

# Sonntagsfreude

**24/22 | Vierter Sonntag der Osterzeit**

**Sonntag, 8. Mai 2022**

## Zur 1. Lesung

*Mit dem 13. Kapitel beginnen in der Apostelgeschichte die Berichte von den Missionsreisen des Paulus. Das Evangelium soll alle Völker erreichen, denn die Frohe Botschaft ist das „Licht für die Völker“. Dabei wenden sich Paulus und seine Mitarbeiter stets zuerst an die Synagogen, in den jüdischen Gemeinden wird das Wort Gottes zuerst verkündigt. Wenn sie dort nicht aufgenommen werden, wenden sie sich den Heiden zu. Daran können sie auch die aufgewiegelten Oberen der Stadt nicht hindern. Der Verfasser der Apostelgeschichte ist davon überzeugt, dass das Wirken des Paulus unter den Völkern durch den Heiligen Geist geschieht, weil Gott selbst das Heil bis an das Ende der Erde bringen will.*

## 1. Lesung Apg 13,14.43b-52

In jenen Tagen wanderten Paulus und Barnabas von Perge weiter und kamen nach Antiochia in Pisidien. Dort gingen sie am Sabbat in die Synagoge und setzten sich. Es schlossen sich viele Juden und fromme Proselyten Paulus und Barnabas an. Diese redeten ihnen zu und ermahnten sie, der Gnade Gottes treu zu bleiben. Am folgenden Sabbat versammelte sich fast die ganze Stadt, um das Wort des Herrn zu hören. Als die Juden die Scharen sahen, wurden sie eifersüchtig, widersprachen den Worten des Paulus und stießen Lästerungen aus. Paulus und Barnabas aber erklärten freimütig: Euch musste das Wort

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkirche.at](mailto:pfarre@michaelerkirche.at)

**[www.michaelerkirche.at](http://www.michaelerkirche.at)**

# Sonntagsfreude

Gottes zuerst verkündet werden. Da ihr es aber zurückstoßt und euch selbst des ewigen Lebens für unwürdig erachtet, siehe, so wenden wir uns jetzt an die Heiden. Denn so hat uns der Herr aufgetragen: Ich habe dich zum Licht für die Völker gemacht, bis an das Ende der Erde sollst du das Heil sein. Als die Heiden das hörten, freuten sie sich und priesen das Wort des Herrn; und alle wurden gläubig, die für das ewige Leben bestimmt waren. Das Wort des Herrn aber verbreitete sich in der ganzen Gegend. Die Juden jedoch hetzten die vornehmen gottesfürchtigen Frauen und die Ersten der Stadt auf, veranlassten eine Verfolgung gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihrem Gebiet. Diese aber schüttelten gegen sie den Staub von ihren Füßen und zogen nach Ikonion. Und die Jünger wurden mit Freude und Heiligem Geist erfüllt.

## **Antwortpsalm Ps 100 (99)**

Wir sind das Volk des HERRN,  
die Herde seiner Weide.

## **Zur 2. Lesung**

*Die Adressatinnen und Adressaten der Offenbarung des Johannes waren keine naiv Träumenden, im Gegenteil. Viele hatten unter Verfolgung zu leiden, manche wurden wegen ihres Glaubens ermordet, einige der bedrängten kleinasiatischen Gemeinden waren auch wieder vom Glauben abgefallen. Der Verfasser zeichnet in dieser Situation nicht eine heile Welt, sondern das Heil für die Welt, die angeschlagen ist oder schon in Trümmern liegt. Am Ende werden sogar diejenigen, die für ihren Glauben in den Tod gingen, vom Wasser des Lebens trinken. Auch wenn wir jetzt in einer Welt voller Gefahren und*

# Sonntagsfreude

*Nöte leben, wird Gott als Hirte schließlich alle zu diesem Wasser führen und alle Tränen abwischen. Dies kann jetzt schon stärken und Hoffnung schenken, selbst wenn der Tod vor Augen steht.*

## **2. Lesung** Offb 7,9.14b-17

Ich, Johannes sah: eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder und trugen Palmzweige in den Händen. Und einer der Ältesten sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen: sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht. Deshalb stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen. Sie werden keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden und weder Sonnenglut noch irgendeine sengende Hitze wird auf ihnen lasten. Denn das Lamm in der Mitte vor dem Thron wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen.

## **Zum Evangelium**

*Die „Hirtenrede“ Jesu verknüpft der Autor des Johannes-Evangeliums kunstvoll mit dem Verhör durch den Hohen Rat, das in den synoptischen Evangelien bei Matthäus, Markus und Lukas als Teil der Passionsgeschichte erzählt wird. Durch diese Einbettung des Wortes Jesu „Ich bin der Gute Hirte“ deutet der Evangelist es als klares Bekenntnis. Es antwortet auf die drängende Frage, ob er der Christus, der Messias sei, und gipfelt*

# Sonntagsfreude

*in dem für damalige wie heutige Ohren provokanten Satz „Ich und der Vater sind eins“. Wer zu der Herde dieses Hirten gehört, wird ewig leben. Dabei macht er aber auch klar, dass es ein Geheimnis Gottes bleibt, warum die einen glauben können und die anderen nicht, Gott ist eben „größer als alle“. Doch seine Wege sind Heilswege. Wer sich von ihm führen lässt, wird das Wasser des Lebens sicher finden.*

## **Evangelium** Joh 10,27-30

In jener Zeit sprach Jesus: Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle, und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins.

Texte aus: Messbuch 2022, Butzon & Bercker

## **Ankündigungen**

Montag, 9.5., 18.00 Uhr: Marienandacht – Hl. Messe mit besonderem Akzent auf die Vermittlertätigkeit Mariens

## **Vorträge im Rahmen des 800-Jahr-Jubiläums von St. Michael**

Sonntag, 15.5., 11:00 Uhr, Kapitelsaal:

Dr. Paulus Rainer: **Barocke Vasa Sacra in St. Michael – ein Vergleich**

Habsburgergasse 12, 1010 Wien, 1. Stock